

HEUWAGENSYNDROM

Bei der Arbeit, die ihn frisst,
während er im Büro schafft,
sieht und fühlt er sich bisweilen
wie ein Knecht aus Gotthelfs Zeiten,
der damit beschäftigt ist,
Heu, das man von allen Seiten
mit der Gabel voller Kraft
in den Ladewagen schmeisst,
in dem Wagen zu verteilen.
So, wie es bei Gotthelf heisst.

Nachts dann, wenn er träumt, im Traum
schwillt das Heu, das zu verteilen,
unaufhaltsam mächtig an:

*Heu auf Heu,
immer neu,
immer mehr,
fliegt daher,*

deckt zuletzt im Büroraum
ihn und alles ringsumher
völlig zu bis obenan.

Von ihm selber bleibt derweilen,
nichts bleibt von ihm selber mehr:
Heu geworden ist auch er!

Peter Gauch
2012